

## Konzept „Ich sehe Dich“

### **Das Gruppenangebot**

Die Gruppe bietet einen Raum zum gemeinsamen Spielen und Sammeln von Erfahrungen. Die Kinder haben die Gelegenheit sich ihrer zunehmenden Mobilität entsprechend auszuprobieren und werden dabei von ihren Eltern beobachtet und unterstützt. Gleichzeitig haben die Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen und erhalten von den Gruppenleiterinnen und anderen Eltern Anregungen zu diversen Themen, z.B.

- Ernährung
- Schlafverhalten von Kindern
- Eltern-Kind-Bindung
- Eintritt in eine Kindertageseinrichtung /Vorbereitung auf die Fremdbetreuung
- Gesundheit
- Kindersicherheit

### **Ziele**

Die Ziele des Gruppenangebotes können wie folgt beschrieben werden:

- Kontakte zu anderen Eltern und Kindern knüpfen
- die Entwicklung von Kindern (speziell die Bewegungsentwicklung) anregen
- Informationsaustausch
- Anregungen für Spielideen und -materialien geben
- Besonderes Angebot: EPB (Entwicklungspsychologische Beratung)

Die Entwicklungspsychologische Beratung hat zum Ziel eine positive Eltern-Kind-Bindung zu fördern. Nachdem eine kurze Sequenz (spielen oder füttern) des Elternteils mit seinem Kind gefilmt wird und diese von der Fachkraft analysiert wurde, gibt es ein Feedback. Während der Besprechung und des gemeinsamen Anschauens der Videoaufnahme ist der Fokus auf das Kind gerichtet, in dem seine Fähigkeiten und Stärken vom Elternteil beobachtet und erkannt werden. Die Eltern erfahren somit etwas über die Entwicklung ihres Kindes und wie sie diese fördern und anregen können. Zusätzlich werden sie in ihrer Elternrolle bestärkt, indem ihre Wünsche und Ängste wahr- und ernst genommen werden und an die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden. Auf Wunsch kann die Filmsequenz ausgehändigt oder gelöscht werden.

### **Zielgruppen**

„Ich sehe Dich“ ist ein Angebot für Eltern von Kindern im Alter von 6-15 Monaten, wobei die Altersgrenze je nach Entwicklung des Kindes variieren kann.

### **Methoden**

**Vorbereitung des Raumes:** Im Raum werden vier große Krabbelmatten ausgelegt. In der Mitte der Krabbelmatten liegen je nach Anzahl der Kinder Fühlsäckchen. Auf den umliegenden

Fensterbänken werden diverse Spielangebote aufgebaut wie z.B. Stapelbecher, Kugeln, Würfel, Bücher, Autos, aber auch selbst gebasteltes "Zeug zum Spielen" wie mit verschiedenen Materialien gefüllte Flaschen, mit glitzernder Folie beklebte Kartons in unterschiedlichen Größen und Haushaltsgegenstände wie Töpfe, Siebe, Schneebesen etc. Eine schiefe Ebene, ein Pikler Dreieck; ein kleines Bällebad und ein Kriechtunnel werden am Rand des Raumes zur späteren Nutzung bereitgestellt.

**Ablauf:** Zur Begrüßung sitzen die Eltern mit ihren Kindern auf den Matten. Jedes Treffen wird begonnen mit dem Lied "Wir fangen an...", bei dem in einzelnen Strophen in die Hände geklatscht und mit den Füßen gestampft wird. Nach dem Begrüßungslied leiten die Gruppenleiterinnen das Fingerspiel "Das ist der Daumen" an. Die Eltern bemerken mit der Zeit, wie ihre Kinder auf das Lied und das Fingerspiel reagieren und es wird ihnen mit dem immer gleichen Ablauf verdeutlicht, wie Halt gebend und wichtig Rituale im Alltag eines Kindes sind.

Nach einer kurzen Befindlichkeitsrunde (wie geht es dem Kind und mir? Was ist bei uns aktuell?) und Themensammlung (z.B. kindgerechte Ernährung etc.) schließt sich ein weiteres, für die Gruppe elementares Ritual an, das gemeinsame Erkunden des Fühlsäckchens gefüllt mit einem Tuch, einer Glocke und einer Feder. Hierbei liegt der Fokus darauf, dass jedes Elternteil sich für etwa fünf Minuten die Zeit nimmt sich nur mit seinem Kind zu beschäftigen, um zu erleben:

- was interessiert mein Kind?
- kann es das Säckchen schon alleine öffnen?
- was ändert sich im Umgang mit dem Säckchen im Laufe der Zeit?
- welche Spielideen entwickelt das Kind von sich aus?
- wie kann ich es für den Inhalt begeistern und zum Erkunden anregen?

Nach der ritualisierten Spielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit dem Spielzeug im Raum zu beschäftigen, das im Vorfeld aufgebaut wurde. Aufgrund ihrer Mobilität ist es den meisten Kindern möglich, sich die Spielzeuge eigenständig von den niedrigen Fensterbänken zu nehmen. Spielanregungen werden auch durch die Gruppenleiterinnen gegeben und den Eltern vermittelt, dass Kinder sehr gerne mit Alltagsgegenständen spielen (Siebe, Töpfe etc.) und anregendes Spielzeug auch selbst hergestellt werden kann, ohne dass es große Kosten verursacht.

Um sich motorisch zu erproben, steht den Kindern eine schräge Ebene (flache Rutsche) zur Verfügung, die hinauf und hinab geklettert und gerutscht werden kann und ein Pikler Dreieck. Weitere Möglichkeiten für die Kinder, um Erfahrungen zu sammeln, bieten ein mit kleinen Bällen gefüllter großer Korb, ein Kriechtunnel, Knisterfolie etc.

Während des Spiels der Kinder wird von der in der EPB ausgebildeten Gruppenleiterin eine Videoaufnahme eines Eltern-Kind-Paares angefertigt und im Anschluss in einem anderen Raum analysiert.

Während der Gruppenspielzeit werden zwischendurch unterschiedliche Lieder gesungen und zu Fingerspielen angeleitet. Die Eltern haben Zeit sich untereinander auszutauschen und sich mit Fragen an die Gruppeleiterinnen zu wenden.

Ein Ordner mit Informationen zu verschiedenen Altersstufen steht bei jedem Treffen zur Ansicht auf dem Tisch. Zu einigen Treffen werden von den Gruppenleiterinnen bestimmte Themen vorbereitet und nach

Bedarf auch Informationsmaterial ausgehändigt. Die Gruppenleiterinnen erfragen regelmäßig bei den Müttern, zu welchen Themen sie gerne noch nähere Informationen erhalten würden. Aufgrund der zunehmenden Mobilität der Kinder in dieser Altersgruppe wird von Seiten der Gruppenleiterinnen besonderer Wert auf die Vermittlung des Themas Kindersicherheit gelegt.

Zum Ende des Treffens finden sich alle Erwachsenen und Kinder in einem Kreis auf den Krabbelmatten zusammen und es wird gemeinsam das Abschiedslied "Alle Leut' gehen jetzt nach Haus.." gesungen.

Das gefilmte Elternteil setzt sich im Anschluss an die Gruppenzeit mit der Gruppenleiterin zusammen und erhält sein persönliches Feedback zur Videoaufnahme.

### **Qualitätsstandard**

Regelmäßig werden die Eltern von den Gruppenleiterinnen befragt, wie zufrieden sie mit den Inhalten und der Gestaltung der Gruppe sind. Das Einbringen eigener Ideen und Vorschläge der Eltern ist immer gewünscht. Durch die Professionalität der Gruppenleiterinnen (Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation EPB; Kleinkindpädagogin, Stillberaterin, Babymassagekursleiterin, Erste-Hilfe-am-Kind) wird gewährleistet, dass adäquat auf die Wünsche der Eltern eingegangen werden kann und sie qualifiziert werden, die Entwicklung ihres Kindes zu beobachten.

Die Teilnahme der Mütter an der Gruppe wird bei jedem Termin in einer Kursteilnehmerliste vermerkt.